

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2016/0452-45
Federführend: 45 Kultur-, Schulverwaltungs- und Sportamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	23.09.2016
		Referent:	Dr. Lange Christian
Kulturentwicklungsplanung - Zwischenbericht			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
13.10.2016	Kultursenat	Entscheidung	

Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung wurden in den letzten Monaten folgende Maßnahmen zur Bestandsaufnahme begonnen oder auch abschließend durchgeführt:

- a, Erhebung Kulturpublikum (Wer ist das Kulturpublikum? Wofür interessiert es sich? Wie nimmt es das Kulturangebot wahr? Wie zufrieden ist es damit? Wie lassen sich die Kulturbesucher typisieren? u.a.)
- b, Längsschnitt durch die Veranstaltungsdaten des Veranstaltungskalenders (Anzahl an Veranstaltungen, Entwicklung der Anzahl, Übersicht der Entwicklung einzelner Sparten u.a.)
- c, Beauftragung einer Expertise zu den Bedingungen und Möglichkeiten der Entwicklung der Museumslandschaft. (vgl. Ausschreibung im Anhang). In einem Auswahlverfahren unter Beteiligung der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern fiel die Entscheidung auf die Firma frankonzept aus Würzburg, die spätestens im November ihre Ergebnisse präsentieren wird. Es ist auch die Museums-Service-Stelle des Bezirks Oberfranken in die Maßnahme eingebunden.
- d, Bestandsaufnahme der Profile der städtischen Einrichtungen sowie der Einrichtungen mit städtischer Beteiligung.
- e, Erhebungsinterviews im Bereich Freie Theater in Bamberg, auf deren Basis im November eine Veranstaltung für die Freien Theater geplant ist, um deren Situation zu beleuchten und Entwicklungsmöglichkeiten festzuhalten. Hierfür wird der Verband Freie Darstellende Künste Bayern e. V. eingebunden.
- f, in Folge sollen weitere Sparten und Themenbereiche methodisch ähnlich angegangen werden.

Aktuell erfolgt eine intensive Beschäftigung mit den Finanzen der städtischen Kultureinrichtungen, damit den Profilbeschreibungen der Bestandsaufnahme auch Zahlenmaterial angegliedert werden kann und die Finanzsituation bezüglich der Kulturausgaben insgesamt beleuchtet und dargelegt werden kann. Sie wird für alle Entwicklungsüberlegungen der entscheidende Maßstab sein.

Die Fertigstellung der Bestandsaufnahme wird noch mehrere Monate in Anspruch nehmen. Sobald diese vorliegt, will die Verwaltung diese zur Diskussionsgrundlage machen und in vier Schritten zur Debatte stellen. Zum einen wird der Bestandskatalog innerhalb des Kulturreferats zu diskutieren sein. Zum anderen soll ein zu bildendes politisch besetztes, überschaubares Gremium diese Diskussion führen. Drittens ein interdisziplinär besetzter Arbeitskreis. Abschließend soll die Bestandsaufnahme einschließlich der Ergebnisse der Fachdiskussion für die öffentliche Diskussion geöffnet werden.

Im Anschluss daran können dann die übergreifende SWOT-Analyse sowie ein Leitbildprozess mit Blick auf eine kulturelle Profilschärfung und ggf. daraus ableitbaren Schritten für Marketing und Kommunikation angegangen werden.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht der Verwaltung wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Der Kultursenat beauftragt die Verwaltung mit der Bildung eines politischen und eines interdisziplinär besetzten Gremiums, die nach Fertigstellung der Bestandaufnahme wichtige Säulen der Diskussion bilden sollen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Angebotsanfrage – Gutachten zur Entwicklung der Museenlandschaft Bamberg

Verteiler:

Referat 4
Amt 45

Museumsberater

Kultur-, Schul-
verwaltungs- und
Sportamt
Hauptwachstr. 16
96047 Bamberg
oliver.will@
stadt.bamberg.de

Aktenzeichen	Auskunft erteilt	Zi.-Nr.	Telefon (09 51)	Telefax	Datum
KEPMuGA001	Herr Will	4	87 - 1412	87 - 1917	29.09.2015

Angebotsanfrage | Gutachten zur Entwicklung der Museenlandschaft Bamberg im Rahmen einer allgemeinen Kulturentwicklungsplanung der Stadt Bamberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Stadt Bamberg gibt ein Gutachten zu Status Quo und den Entwicklungspotenzialen der Bamberger Museumslandschaft in Auftrag. Das Gutachten soll in die allgemeinen Ergebnisse der parallel laufenden Kulturentwicklungsplanung einbezogen werden und in enger Abstimmung mit der Leitung der Planungsmaßnahme, Herrn Oliver Will (Kulturamt), sowie mit der Direktorin der Museen der Stadt Bamberg, Frau Dr. Regina Hanemann (Museen der Stadt Bamberg) und unter Einbezug der jeweiligen Museumsleitungen (soweit vorhanden) sowie der Koordinatorin der Museen am Domberg und der Leiterin des Zentrum Welterbe Bamberg erfolgen. Ebenso erfolgt eine Abstimmung mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, die über das Vorhaben bereits umfassend informiert ist, dieses begrüßt und fördert sowie ihre fachliche Begleitung zugesagt hat.

Insbesondere sollen die musealen Einrichtungen der Stadt Bamberg (Historisches Museum, Sammlung Ludwig im Alten Rathaus und Stadtgalerie Villa Dessauer) sowie das Gärtner- und Häckermuseum, das E.T.A.-Hoffmann-Haus und das Fränkische Brauereimuseum näher beurteilt und im Reigen der Gesamtlandschaft an Sammlungen und Ausstellungen in Stadt und ggf. Landkreis Bamberg eingeordnet werden. Es gibt noch einige weitere Sammlungen (z.B. Museum für Kommunikation, Feuerwehrmuseum). Dazu können Statements ergänzt werden, worauf jedoch nicht der Schwerpunkt des Auftrags liegen soll. Ein besonderes Augenmerk soll auch der Standortpolitik gewidmet werden, soweit Standortänderungen in Frage kommen und damit Synergien und Vorteile realisiert werden könnten. Das meint unter anderem die Prüfung einer Bündelung diverser Bereiche in einem neu zu gründenden „Kunstmuseum Bamberg“ als mögliche Perspektive sowie des Potenzials des Museums-Areals am Domberg im Vergleich zu möglichen Alternativstandorten.

Gemeint ist nicht die detaillierte Er- und Überarbeitung der jeweiligen Museumskonzeption (soweit vorhanden), sondern der allgemeine Blick auf die vorhandenen Museen, deren Status Quo und deren Entwicklungsspielräume im Zusammenspiel sowie eingeordnet in das Kulturprofil der Stadt, einschließlich der Museumslandschaft in kirchlicher und staatlicher Trägerschaft.

Es wird die Beantwortung folgender Fragestellungen erwartet:

- Wie ist der Status Quo der genannten Museen (ggf. in Relation zu weiteren Sammlungen und Ausstellungen in Stadt und Region) und auch mit Blick auf das Gesamtprofil der Stadt zu bewerten? Was sind die Entwicklungsspielräume, -potenziale und -notwendigkeiten?
- Wie darf das Potenzial des Museumsareals „Museen am Domberg“ gewertet werden?
- Welche Funktion erfüllt die Stadtgalerie Bamberg derzeit im Sinne eines Ausstellungsortes für zeitgenössische Kunst und inwiefern steht dies mit dem Anspruch von Vereinen und Institutionen (Kunstverein, Berufsverband Bildender Künstler u.a.) in Zusammenhang und Einklang, jeweils einen Ort für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst bespielen zu können.
- Wie lässt sich das Vorhaben „Einrichtung eines Besucherzentrum Welterbe“ als Ort der Information zum Welterbe Altstadt Bamberg und gleichzeitig Impulsgeber für museal aufbereitete Inhalte zu diesem Thema, die gerade auch in den Museen zu finden sind, in die Gesamthematik einordnen.
- Wie ist die Schaffung eines „Kunstmuseum Bamberg“ als neue Einrichtung zu werten, die eine Sammlung der Klassischen Moderne „Sammlung Richard Mayer mit Druckgrafik von Dali, Picasso, Miro (ca. 1400 Blatt) zum Gegenstand hat. Lassen sich Aussagen treffen, ob eine isolierte Lösung oder eine Zusammenschau mit anderen vorhandenen musealen Potenzialen zu bevorzugen wäre?

Interessierte Berater bitten wir uns bis spätestens 31. Oktober 2015 ein Angebot zu machen, das deren Methode und Tiefe sowie die dazu gehörige Kosten für die Erbringung oben aufgeführter Leistungen beschreibt. Auf Basis der Angebote werden wir, voraussichtlich in einem persönlichen Gespräch und gemeinsam mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern einen Anbieter auswählen.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Will
Kulturwissenschaftler
Kultur-, Schulverwaltungs- und Sportamt